

# Lichtensteiner Callberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sobadof, Adlit, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Friedrichsdorf, Marienau, Reudersdorf, Ortmannsdorf, Rillen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Thum, Weidenau, Zühlhappel und Zühlheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 33.

Hauptveröffentlichungen  
im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang.  
Freitag den 8. Februar

Verbreitete Zeitung  
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

## Lichtensteiner Strickerinnen.

Abfertigung der festigen Soden Dienstag, den 12. Februar nachmittags 3-5 Uhr für Nr. 1-65, nachmittags 5-7 Uhr für Nr. 66-135, Donnerstag, den 14. Februar nachmittags 3-5 Uhr für Nr. 136-200, nachmittags 5-7 Uhr für Nr. 201-340.  
Lichtenstein, am 7. Februar 1918.  
Der Stadtrat.

## Milchflüche Lichtenstein.

Als Holmilchberechtigte, die bei der Milchabgabe zur Zeit nicht berücksichtigt werden können, wird bis auf weiteres, auf Vollmilchflüche, condensedierte Flaschenmilch, Preis von 2,50 Mk. für die Flasche abgegeben, jedoch nicht mehr als 1 Flasche wöchentlich auf die Familie.  
Die Ausgabe findet Freitags und Donnerstags von 1/4-1/5 Uhr statt. Die leeren Flaschen sind sauber gereinigt zurückzugeben und werden mit 10 Pfg. bezahlt.

## Verkauf wollener Frauen- und Kinderstrümpfe in Callberg.

Sonnabend, den 9. Februar, nachmittags 2-4 Uhr, im Gemeindefaule - Lebensmittelkarte vorlegen! Einzelnes Gelo mitbringen!  
Der Ortsausschuss für Kriegshilfe.

## Lebensmittelverkauf in Callberg.

Freitag, den 8. Februar. Auf Lebensmittelkarte Marke D 4.  
Spinat in Dosen 1 kg 1 Mk., Karotten in Dosen 1 kg 1 Mk.  
Verkaufszeiten: Nr. 1-500 vorm. 8-9 Uhr, Nr. 501-1000 vorm. 9-10 Uhr, Nr. 1001-1500 vorm. 10-11 Uhr, Nr. 1501-2000 vorm. 11-12 Uhr, Nr. 2001-2500 mittags 12-1 Uhr.

## Roggenkrastmehl an Schwerarbeiter mit Ausnahme der Bergleute, die von den Werken geliefert werden.

Freitag, den 8. Februar. 1 Pfund auf den Kopf für 28 Pfg. auf Schwerarbeiterkarte Marke 1, die vorher an Kassa bei Vorlegung der Brotmarken-Besitzkarte zu beantragen ist.

## Kurze wichtige Nachrichten.

In der gestrigen Sitzung der Zweiten Kammer des Sächsischen Landtages fanden weitere Zusatzartikel zur Beratung, die nach den Deputationsanträgen genehmigt wurden.  
Der Generalgouverneur von Warschau, General v. Bielecki, ist zum Generaloberst ernannt worden.  
Die neugebildete ungarische Regierungspartei unter Führung des Ministerpräsidenten Bielecki nimmt den Namen „48er Verfassungskartei“ an.  
Aus Stockholm wird gemeldet: Der Marineminister hat dem Befehlshaber der nach Finnland entlassenen Schiffe befohlen, mit ungefähre 2000 heimkehrenden Schweden nach Stockholm in See zu gehen.  
Aus Bern wird berichtet: Die Heberesse des bei Nireb abgeschossenen deutschen Flugzeuges, wurden beim Transport durch Paris von einer württembergischen Besatzung beinahe vollkommen zerstört. Erst nach dem Aufbruch einer größeren Polizeibeamten konnten die Heberesse nach dem Bestimmungsorte abgeführt werden.  
Die argentinische Regierung hat das Recht der Beteiligungsbeiträge aufgehoben.  
Auch die Strafen verlangen für ihr Land von den Selbstverwaltungsgläubigen und wollen es in aller nächster Zeit zur föderativen Republik ausbauen.  
In Amsterdam haben am 7. Februar die Heine Naruben stattgefunden, die durch die Polizei und Wachen unterdrückt wurden.  
Wie die „Mensch. N. N.“ melden, steht die Verlobung des Staatssekretärs des Auswärtigen Dr. v. Kühlmann mit Fräulein von Friedländer bald unmittelbar bevor.

## Britisch-Calais.

Die alles berechnenden Engländer sind einen Schritt weitergegangen, um den gewaltsam erzwungenen Einfluß auf die französische Hafenstadt Calais auf eine rechtliche Grundlage zu stellen, und damit jeden Einwand gegen ihre Maßnahmen von vorn-

herein den Boden zu entziehen. Dem skandinavischen Mitarbeiter des schweizerischen Allgemeinen Pressebüros wurde bestätigt, daß Frankreich durch einen förmlichen Vertrag Calais nach englischem Recht auf 99 Jahre an England verpachtet habe. Für drei Menschenalter haben sich damit die Engländer das freie Verfügungsrecht über die Stadt, ihren Boden und ihre Gerichte gesichert. Für drei Menschenalter hat sich Frankreich jedes Rechts über Calais beraubt. Drei Menschenalter laugen aber vollständig hin, aus dem französischen einen nachfolgenden Duzen zu machen. Und bei der Entschloffenheit und Zähigkeit ihrer Kolonisationsarbeit werden die Engländer schon dafür sorgen, daß im Jahre 2018 kein Bürger von Calais mehr vorhanden ist, auf den eine freundliche Erinnerung an Frankreich vererbt worden ist. Von der Mitte des 14. bis zur Mitte des 16. Jahrhunderts ist Calais schon einmal der zeitliche Schauplatz des mittelalterlichen Imperialismus gewesen. In Zukunft wird aber wohl kein Franzose von Calais wieder kommen, der solche eukalyptischen Entwürfe sieht. Der Parte nationale Gemeinwillige, die gesunde Kraft eines aufstrebenden Landes haben in Frankreich keine Stätte mehr; denn wenn nicht schon jetzt die heftige Emigration über die unerschöpfliche Schmach emporlodert, im nächsten weniger kann man es von den Nachkommen dieser entvölkerten, unter Joch gebeugten Söhne Englands erwarten.

Wie sich Frankreich mit dem Verlust und mit der Verengung von Calais abfinden wird, kann man letzten Endes abschätzen. Wohl aber dürfen wir die Frage aufwerfen, wie sich die Bevölkerung ihres Menschentums zu der schändlichen Verpachtung des jetzt so viel geachteten Selbstbestimmungsrechtes in Calais stellen werden. Gibt dieses Programm des Ententeprogramms nur für die dänischen Völker Europas? Haben die geschloffenen Ränder unter Frankreich kein Aussehen auf seine Gewährleistung? Oder sind die Bürger von Calais, an wert ihrer Ahnen, die einst den Engländern läßt trösten, in ihrer feuchten Widerstandskraft so heruntergekommen, daß sie alles über sich ergehen lassen? Daß sie sich englischen Gepflogenheiten in ihrer

Lebenshaltung anpassen und leichtfertig ihre nationalen Empfinden unterdrücken wie die französischen Damen von Rouen, deren Verengungslust sich selbst französischen Blättern schon Anlaß zu derbem Tadel gegeben hat? Wie will also Frankreich, wenn es in so freventlicher Weise wichtige Selbstbestimmungsrechte, nur um sich einige Freundlichkeiten von England zu erhandeln, noch das Palladium der Selbstbestimmung hochhalten?

Die Verpachtung von Calais an England ist jedenfalls für uns ein äußerst lehrreiches Beispiel für die schwere Wirkungen „geheilter Verengungen“. Sie beweist von neuem, daß, wo immer in der Welt Geschichte gemacht wird, die Dinge nicht nach blutleeren Ideen, sondern nach den realen Machtverhältnissen entschieden werden. England ist allmächtig in Calais, Frankreich wieder sich in vollkommenen Unmacht. Und diese allmächtige Schwäche benutzt der selbstlose kritische Bundesgenosse der großen Republik zu deren Demütigung. Was Selbstbestimmung nur, wenn man damit den verhassten Deutschen Ungehorsamkeiten bereiten kann, aber herrliches Schwärmen, denn es englische Interesse ist. Indes noch eine zweite Lehre entnehmen wir dem „Fall Calais“. Die Engländer haben uns ganz ausgezeichnete Anhaltspunkte vermittelt darüber, wie ein Volk sein Interesse an Verengungen berechnen kann, ohne deshalb formell als amerikanisch bezeichnet zu werden. Die bewußte Einverleibung wird vermieden durch die vorher wissende, langfristige Forderung. Wie wäre es, wenn man Deutschland in Belgien das gleiche Prinzip zur Weltung läßt, wenn die Ostende und Antwerpen an eine Reihe von Menschenaltern in Festsitzung? Die Konsequenz ist: ausgiebiger Zuzug des Reichsgebietes legt solche Gedanken sehr nahe. Wir wären uns bewußt, es geht nicht an, wir machen es nur - ganz wie England in Calais - um die Hand unserer wirtschaftlichen und politischen Zukunft. In der Beherrschung Englands gegen eine derartige Maßnahme würde mit einem deutschen Interesse auf Calais häufiger zu machen sein. Wie wäre es mit dieser Lösung der belagerten Frage? Man kann und soll doch auch von seinen Feinden lernen!

## Bekanntmachung.

Nachstehend wird der neuerrichtete 2. Nachtrag zum Schornsteinfeger-Regulativ vom 21. 10. 1886 zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Callberg, den 6. Februar 1918.  
Der Bürgermeister.

2. Nachtrag zum Regulativ über Aufstellung, Rechte und Pflichten der Schornsteinfeger im Bezirke der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau vom 21. Oktober 1886.

Mit Zustimmung des Bezirksausschusses treten an Stelle der Regulierte im 1. Nachtrag vom 28. März 1909 zu § 15 Abs. 2 des Regulativs vom 21. Oktober 1886 bei russischen und belgischen Orten jeder Art, gleichviel ob sie von älterer oder neuerer Bauweise sind, folgende Regulierte:

- für 1 Stockwerk 15 Pfg.,
- für 2 Stockwerke 25 Pfg.,
- für 3 oder mehr Stockwerke 30 Pfg.

Die neuen Sätze treten mit dem 1. Januar 1918 in Kraft.  
Glauchau, den 23. Januar 1918.

Die königliche Amtshauptmannschaft.  
Fretter v. Weid.

notwendig. Diejenigen, die gegen abgetreten werden können. Göttingen muß ein antworten. Graf Herting ist kein von, nur möchte er bis noch. Von den West-Östlicher Eraberger keine Ergebnisse, die sich abzeichnen, wodurch die die gesichert würden. Von der Krieg fortbauern soll. Gernat unmittelbar einen den.

**Geheimdokumente.**  
Februar. Abteiler Byron Die Petersburgische Westfija nicht wiederum vier Geheimdokumente ist ein Telegramm des in Stockholm Ostfjeldisch. Ich ein Plan entwickelt, wie und die schwedischen Arbeiter. Der amerikanische und schickten sich gegenüber dem bar zu sein lassen, reserviert. jedoch schlug vor, die Propagandacholms Telegramm Franz durch Einwirkung auf die ihren wieder die Westfjeldisch schlug vor, daß der dem Zwecke 100 000 Kronen an italienische Gesandte in en Plon. Zu dieser aufsehen öffentlich der französische in der er den Sachverhalt. er habe in einem Bericht Vermutung darüber auszuweisen niemals daran gedacht ihrer Sache in der Öffentlichkeit die Methoden des festhalten anzuwenden, der mit se arbeitet habe. - Stockholm einsehung des französischen genug - Svenska Dagblad Stockholm Telegramm: einer bemerkenswert eifrigen Verband allgemein bekannt

**engl. Silbergelentants.**  
In der von der deutschen ang der englischen Silbergelentants wird noch folgendes zwei Jahren werden von Briten anstehenden In-linien abgeworfen, um reibung des guten Lebens England unsere Truppen führen. Da bereits im Offiziere vom Verbandsittern vor ein Kriegsgericht urteilt worden waren, ein in lebenslängliche Zwangs- und da ferner Frankreich deutsche Silbergelentants, die 1908 in Linien abwerfen Kriegsgericht stellen, wurden nunmehr die beiden englischen deutschen Kriegsgericht vollendeten Kriegsverrats zu 10 Jahren Zuchthaus

**nstein.**  
Liefert die  
**Tageblatt-Druckerei.**  
Institut  
Villa Dabeim.  
Kursus  
arbeiten  
dar.  
Direktor H. Philipps.  
Silberhochzeit  
erlang, Geschenke und  
Kranke, allen unsren  
**Bank**  
Februar 1918.  
unter u. Frau.